



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Angewandte Ethik: Wirtschaftsethik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Homanns ganz automatisch der ökonomisch-rationalen Forderung nach größtmöglicher Nutzenmaximierung. Die Ethik reguliert somit einerseits den Interaktionsrahmen, also die Anreize, und auf der anderen Seite gleichzeitig auch die Interaktion, also die wirtschaftliche Handlung, selbst. Dabei dürfen lediglich die ethischen Maßstäbe der wirtschaftlichen Handlungsweise nicht den Maßstäben des Handlungsrahmens widersprechen.

Zusammenfassend lässt sich also folgendes festhalten: Karl Homanns ökonomische Ethik geht davon aus, dass das Wirtschaftssystem schon ein großes Regelwerk beinhaltet, das einfach auch auf die Grundlagen des wirtschaftlichen Handelns angewendet werden muss. Demgegenüber erklärt Peter Ulrich mit seiner kommunikativen Ethik, dass wir ein ethisches System benötigen, das nicht ökonomisch motiviert ist, welches über dem wirtschaftlichen Handeln steht und dieses kontrolliert und bewertet. Er hält dabei die Diskursethik für am besten geeignet, ein solches System bereitzustellen.

Beispiel 1: Die Finanzkrise

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat ihren Ursprung in der Immobilienkrise in den USA im Sommer des Jahres 2007. Mit dem letztlich daraus resultierenden Zusammenbruch der amerikanischen Bank Lehman Brothers begann sich die Krise durch das international verzahnte Finanz-Netzwerk schnell über den gesamten Globus auszubreiten. Wir wollen nun anhand der Rekonstruktion des Krisenverlaufs herausfinden, in welchem Zusammenhang die Krise mit wirtschaftsethischen Fragestellungen steht.

Begonnen hat im Prinzip alles mit dem 11. September 2001. Im Anschluss an die Terroranschläge sanken die Zinsen in den USA sehr stark. Somit wurden auch Immobilienkredite sehr günstig, da diese in Amerika direkt an den Leitzins gekoppelt sind. Viele amerikanische Familien und auch andere Privatpersonen erkannten daher die Gunst der Stunde und nahmen einen Kredit auf, um sich ein eigenes Haus kaufen zu können. Die Banken witterten bei der großen Nachfrage nach Immobilienkrediten natürlich ein attraktives Geschäft, denn auch bei niedrigen Zinsen macht die Bank Gewinn und je mehr Kredite sie abschließen kann, desto mehr Gewinn macht sie natürlich auch. Deshalb wurden Kredite häufig auch an Personen vergeben, die kaum Sicherheiten nachweisen konnten.

Die Bombe „Finanzkrise“ wurde dann letztlich dadurch gezündet, dass Investment-Banker auf der Suche nach einer sicheren Investitionsmöglichkeit für ihre Kunden (also für die Investoren) waren. Diese sahen sie im scheinbar äußerst rentablen Geschäft der Immobilienkredite, die die amerikanischen Banken vergaben. Diese Kredite galten insbesondere deswegen als so rentabel und sicher, weil selbst wenn die Schuldner zahlungsunfähig werden sollten, der Bank immer noch das Haus gehörte und Immobilien immer in ihrem Wert steigen. Deshalb wurden die Kreditforderungen der Banken an die Hausbauer verbrieft und diese Briefe konnte die Bank nun an die Investment-Banker verkaufen. Es begann also ein reger Handel mit Urkunden darüber, wie viel Geld die Personen X, Y und Z der einen oder anderen Bank schulden.

Es begann somit ein riesiger Handel mit physisch nicht vorhandenem Geld, also Geld das nur in Zahlen, nicht aber in Münzen oder Scheinen vorhanden war. Die als sicher geltenden Anteile der Urkunden wurden an die Investoren verkauft. „Normale“ Anteile wurden an andere Banken rund um den ganzen Globus verkauft. Und riskante Anteile, die aber auch erheblich mehr Rendite abwerfen konnten, wurden zumeist an Hedgefonds verkauft. In der Zwischenzeit stiegen die Zinsen in den USA aber auch stetig wieder an, sodass schnell die ersten Hauseigentümer ihre Immobilien wieder verkaufen mussten, weil sie den Kredit nicht mehr bedienen konnten. So erging es nach und nach vielen Hausbesitzern und es kam zum Wendepunkt: Das Angebot an Immobilien wurde schnell sehr groß, während die Nachfrage schnell sehr klein wurde, weshalb die Immobilien nicht mehr an Wert zunahmen, sondern plötzlich enorme Wertverluste zu verzeichnen hatten. Dies führte dann schließlich dazu, dass diejenigen Personen, die ihren Kredit noch bedienen konnten, bald eine höhere Kreditsumme abzuzahlen hatten, als ihr Haus überhaupt noch wert war, sodass auch sie sich dazu entschlossen, ihre Häuser zu verlassen. Damit saßen die Investment-Banker, aber auch die Banken, Investoren und Hedgefonds auf wertlosen Papieren fest, die all diese Institutionen binnen weniger Monate in den Ruin treiben sollte.

Was können wir tun?

Das Streben nach schnellem Geld, nach maximalem Gewinn innerhalb kürzester Zeit ohne den nötigen Weitblick für die riskanten Folgen solcher Geschäfte, hat dazu geführt, dass die gesamte Weltwirtschaft ins Wanken geriet. Die globale Finanzmarktkrise und die daraus entstandene Wirtschaftskrise sind deshalb beste Beispiele für die enorme Bedeutung einer Wirtschaftsethik, die eine Balance zwischen wirtschaftlichem Nutzen und sinnvollen, nachhaltigen Richtlinien des Wirtschaftens finden wollen.

Wie auch der kleine Privatanleger für einen intelligenteren Umgang mit Geld sorgen kann, zeigen die sogenannten Ethik-Banken, die gerade seit der Finanzkrise enormen Zulauf verzeichnen können. Diese Banken setzen in erster Linie auf Transparenz und Nachhaltigkeit. Jeder Kunde einer solchen Bank kann über die zu unterstützenden Projekte und die damit in Verbindung stehenden Kredite mitbestimmen. Häufig werden dabei insbesondere gemeinnützige Aktionen unterstützt. Alle gewährten Kredite und anderweitig finanzierte Projekte werden von den Banken in bestimmten Zeitabständen (meistens vierteljährlich) offengelegt, sodass sie für jeden Kunden nachvollziehbar sind und jeder weiß, was die Bank mit seinem Geld angestellt und finanziert hat. Risikogeschäft jedweder Art sind für solche Banken ein striktes Tabu.

Beispiel 2: China

Nicht selten war in den ersten Jahren des neuen Jahrtausend von einem „asiatischen Jahrhundert“ die Rede. Diese Bezeichnung ist in erster Linie auf die rapide steigende Wirtschaftskraft von China (aber auch beispielsweise von Indien) und der damit verbundenen immer gewichtigeren Rolle auf dem Weltmarkt. China ist schon heute ganz dicht hinter den USA, wenn es um den wirtschaftlichen Umsatz des Landes geht.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Angewandte Ethik: Wirtschaftsethik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

